



Abbildung: SciePro – stock.adobe.com

„Bayern-Influenza-Sentinel mit SARS-CoV-2 und RSV“ soll wachsen – Um die Überwachung von viralen Atemwegserregern in Bayern zu verbessern, soll der „Bayern-Influenza-Sentinel mit SARS-CoV-2 und RSV“ (BISSR) des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) auf 150 niedergelassene Arztpraxen ausgeweitet werden. Diese dürfen wöchentlich Abstriche von vier Personen mit einer akuten Atemwegsinfektion zur kostenfreien Diagnostik auf die vorgenannten Viren an das LGL schicken.

Dadurch wird laut LGL ein wichtiger Beitrag zur Überwachung viraler Atemwegserreger im Freistaat geleistet, was besonders für die Entwicklung des SARS-CoV-2-Geschehens im kommenden Herbst relevant sei. Interessierte Ärztinnen und Ärzte, die sich am BISSR-Programm beteiligen wollen, können sich per E-Mail an bis@lgl.bayern.de wenden. Auch eine telefonische Kontaktaufnahme ist unter der Nummer 09131 6808-5208 möglich.

Das LGL wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege damit beauftragt, epidemiologische Erhebungen zum Auftreten und zur Verbreitung von Influenza- und weiteren Atemwegsviren in Bayern durchzuführen. Zu diesem Zweck arbeitet das LGL mit ausgewählten Arztpraxen im BISSR zusammen. Die aggregierten Ergebnisse fließen in die internationale Überwachung der Influenzaviren sowie die Impfstoffempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation ein.

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Hier erhalten Sie aktuelle Nachrichten des *Bayerischen Ärzteblatts* und der Ärztekammer.

Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P



Der Suizid einer von Gegnern der Corona-Maßnahmen bedrohten österreichischen Ärztin führe „drastisch vor Augen, wohin die Verrohung des gesellschaftlichen Klimas führen kann“.

Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt gegenüber der Zeitung „Die Welt“, Anfang August 2022



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2022, Seite 342 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Neu in der Nephrologie“ von Professor Dr. Tobias Bergler, Privatdozentin Dr. Lisa Geis, Privatdozent Dr. Franz Josef Putz und Professor Dr. Bernhard Banas.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss zugesandt haben.

Insgesamt haben rund 1.850 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

1	2	3	4	5
D	B	C	B	C
6	7	8	9	10
D	D	E	D	D

Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen – Nach neuesten Berechnungen leben in Deutschland derzeit rund 1,8 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. Die meisten von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Im Laufe des Jahres 2021 sind etwa 440.000 Menschen neu an einer Demenz erkrankt. Infolge der demografischen Veränderungen kommt es zu weitaus mehr Neuerkrankungen als zu Sterbefällen unter den bereits Erkrankten. Aus diesem Grund nimmt die Zahl der Demenzerkrankten kontinuierlich zu. Je nachdem, wie sich die Altersstruktur der Bevölkerung insgesamt entwickelt, wird sich die Zahl der Menschen mit Demenz über 65 Jahren bis zum Jahr 2050 auf 2,4 bis 2,8 Millionen erhöhen.

Alle zwei Jahre aktualisiert die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) ihr Informationsblatt zur Häufigkeit von Demenzerkrankungen in Deutschland. Das Informationsblatt steht auf der Internetseite der DAIzG unter www.deutsche-alzheimer.de zum kostenlosen Download zur Verfügung.

KLIMATIPP DES MONATS



Der Weltverband der Anästhesiengesellschaften fordert von Anästhesisten nicht nur den nachhaltigen Umbau von klinischer Versorgung, Forschung und Lehre, sondern auch, dass sie in ihren nationalen Gesundheitssystemen eine Führungsrolle übernehmen. Denn flüchtige klimaschädliche Emissionen aus dem Gesundheitssystem bestehen im Wesentlichen aus Narkosegasen. Ihr Anteil an den Gesamtemissionen ist dabei recht hoch. Einen entscheidenden Unterschied macht die Wahl günstigerer Substanzen oder sinnvoller Alternativen wie Total Intravenöse Anästhesie (TIVA), Analgosedierung oder Regionalanästhesie (RA). Wer auf volatile Anästhetika nicht verzichten möchte und über ein Investitionsbudget verfügt, kann direkt am Narkosegerät einen Aktivkohlefilter anbringen lassen, um sie dem Recycling zuzuführen.

Anstelle von Desfluran kann man das um ein Vielfaches (ca. Faktor 20) weniger klimawirksame

Sevofluran verwenden. Man schont damit nicht nur die Umwelt, sondern auch das Budget. Das langlebige und daher ebenfalls sehr klimaschädliche Lachgas wird in der Anästhesie in Deutschland kaum noch verwendet.

Einen sehr großen Einfluss auf den Verbrauch und die Freisetzung inhalativer Anästhetika in die Umwelt hat der Frischgasfluss. Es handelt sich dabei um einen linearen Zusammenhang: Eine Verdopplung des Frischgasflusses bewirkt eine Verdopplung der freigesetzten Inhalationsanästhetika. Empfohlen wird daher die Minimal-Fluss-Anästhesie mit Frischgasflüssen unter 0,5 l/min. Aber selbst dann gilt: Die Treibhausgasemissionen einer TIVA oder RA sind demgegenüber praktisch vernachlässigbar.

*Dr. Daniel Bolkenius
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*

Anzeige

LIEBER ROLLSCHUHE ALS ARBEITSSCHLAPPEN

medatixx



They see me rollin'!

Weg mit den Arbeitsschlappen, es ist Zeit für Rollschuhe: Die Praxissoftware medatixx kann mehr als Desktop. Mit dem mobilen Datenzugriff kommt Schwung in Ihre Praxis-IT. Betreuen Sie Patientinnen und Patienten bequem von zu Hause aus, auf Hausbesuchen oder an einem beliebigen Ort in Ihrer Praxis. Unser „Rollschuh“-Angebot bringt Bewegung ins Arbeiten mit der Praxissoftware.

Neben den Grundfunktionen unserer **Praxissoftware medatixx** erhalten Sie **drei Zugriffslizenzen** statt einer, **mobilen Datenzugriff**, den **Terminplaner** und weitere Funktionen für 114,90 €* statt 154,90 €. **Sparen Sie so ein Jahr lang jeden Monat 40,00 €.**

Details zum Angebot und die Anmeldung zur Live-Demo finden Sie unter

rollschuh.medatixx.de